



EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Schelmenwasenstraße 15 · 70567 Stuttgart

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim
Herrn Bodo Skaletz
Gänsfußallee 23
71636 Ludwigsburg

Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart
Telefon 0711 289-44710
Telefax 0711 289-44792

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Registergericht Stuttgart
HRB Nr. 722785
Steuer-Nr. 35001/01121

Baden-Württembergische Bank
BLZ 600 501 01
Konto 2584971

Name Dr. Nikolaus Scheirle
Bereich Beteiligungsmanagement
Telefon 0711 289-42700
Telefax 0711 289-43327
E-Mail n.scheirle@enbw.com

Gemeinsame Stromnetzgesellschaft, unser Gespräch vom 6. Juli 2011 Zusammenfassung und Ergänzung des EnBW Angebots

7. Juli 2011

Sehr geehrter Herr Skaletz, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für das Gespräch vom 6. Juli 2011 und fassen die besprochenen Ergänzungen mit diesem Schreiben als Angebot der EnBW zusammen.

A. Angebot der EnBW

1. Gemeinsame Stromnetzgesellschaft

Die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim bzw. die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim und die EnBW Regional AG gründen zum 01.01.2013 eine gemeinsame „Stromnetzgesellschaft“ zum Beispiel in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Die EnBW und die Stadtwerke bringen ihre Stromnetze im Stadtgebiet Ludwigsburg bzw. in Kornwestheim zum Ertragswert ein. Die „Stromnetzgesellschaft“ erwirbt die Stromnetze in Hoheneck, Neckarweihingen und Oßweil. Die EnBW ist auch offen für die Gestaltung je einer Stromnetzgesellschaft für das gesamte Netzgebiet der Stadt Ludwigsburg und der Stadt Kornwestheim.

An der „Stromnetzgesellschaft“ halten die Stadtwerke bzw. die Städte 51 % und die EnBW 49 % der Kapitalanteile. Zur Erreichung dieser Quoten erfolgt ein Barausgleich. Die unter Regulierungsbedingungen optimale Kapitalstruktur der „Stromnetzgesellschaft“ und ein daraus resultierender Barmitteleinsatz seitens der Städte bzw. der Stadtwerke werden gemeinsam entwickelt und können von einem neutralen Gutachter bestätigt werden. Daraus resultiert für die Stadtwerke bzw. die Städte ein besonders kapitalschonender Zugang zum Netzeigentum. Die Stromnetze werden für die Dauer von 8 bis 10 Jahren an die EnBW verpachtet. Das Pachtentgelt wird gemäß Netzentgeltverordnung ermittelt und umfasst im wesentlichen die kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung, die kalkulatorischen

Geschäftsführer:
Dr. Ulrich Kleine

Beratender Verwaltungsrat
Dr. Wolfgang Bruder (Vorsitzender)
Hans-Georg Edlefsen

Abschreibungen, die kalkulatorische Gewerbesteuer sowie Erträge aus der Auflösung passivierter Ertragszuschüsse. Nach Beendigung der Pacht kann EnBW Geschäftsanteile an die Stadtwerke bzw. die Städte veräußern.

Die Stadtwerke bzw. die Städte und die EnBW stellen je einen Geschäftsführer für die „Stromnetzgesellschaft“. Der Aufsichtsrat besteht z. B. aus insgesamt 10 Mitgliedern (bezüglich der Gesamtzahl schließt sich EnBW den Vorstellungen der Städte an), 5 Mitglieder stellt die EnBW, 5 Mitglieder die Städte. Den Aufsichtsratsvorsitz mit doppeltem Stimmrecht stellen die Stadtwerke bzw. die Städte Ludwigsburg oder Kornwestheim, dessen Stellvertretung die EnBW. Die Entscheidungen im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung werden mit einfacher Mehrheit getroffen.

Optional bietet EnBW an:

Über den Pachtvertrag garantiert die EnBW für den Anteil am Eigenkapital der Stadtwerke bzw. der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim ein fixes Ergebnis in Höhe von 8 % vor Steuern. Die Garantie wäre bei regulierungsbedingten Zinsänderungen anzupassen und bezieht sich auch auf das Ergebnis der von Süwag zu erwerbenden Netze sofern der Kaufpreis in einer noch festzulegenden Bandbreite liegt. Die EnBW hat für die Dauer der Pacht-Garantie ein Vetorecht bei der Feststellung des Wirtschafts- und Investitionsplans.

2. Gemeinsame Stromnetzgesellschaft unter Einbezug eines weiteren Altkonzessionärs

Die EnBW ist bereit, die unter 1. beschriebene Stromnetzgesellschaft auch unter Einbezug der Süwag zu realisieren. Diese würde als weiterer Gesellschafter beitreten. EnBW würde ihren Geschäftsanteil entsprechend reduzieren.

3. Weitere Angebotsbestandteile

a) Ausbau erneuerbarer Energien und Realisierung eines Kompetenzzentrums für Energieeffizienz in Ludwigsburg und Kornwestheim

Wir sind davon überzeugt, dass diejenigen Energieunternehmen zukünftig eine starke Marktposition innehaben, die heute engagiert in die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen investieren. Unser Ziel ist daher, gemeinsam mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim, eine starke Erzeugungsposition aus erneuerbaren Energien bei den Stadtwerken aufzubauen. Wir schlagen vor, dass wir gemeinsam ein ambitioniertes Investitionsprogramm für die nächsten 10 Jahre auflegen und jährlich etwa 5 MW an elektrischer Leistung aus regenerativen Quellen zubauen. Nach dieser Aufbauphase würde dann ein Erzeugungsvolumen aus erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen, das in etwa der Hälfte des Stromabsatzes in den Städten abdecken kann.

Die gemeinsamen, diesbezüglichen Aktivitäten sollten umfassen:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Ressourcen oder/und mit innovativer Technologie in der Region
- Realisierung von Projekten zur effizienten Energienutzung in der Region
- Beteiligung an entsprechenden überregionalen Anlagen
- Angebote zur Bürgerbeteiligung an Projekten der Gesellschaft
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur effizienten Energienutzung in der Region
- Angebot von Leistungen im Bereich der effizienten Energienutzung an Kommunen, Privat- und Geschäftskunden in der Region

Der Erfolg der Kooperation beruht auf der Kombination der regionalen Kompetenzen der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim, der energiewirtschaftliche Kompetenz der Stadtwerke sowie der Projektkompetenz und der Möglichkeit zur Beteiligung an Projekten der EnBW. Die Umsetzung kann in einer neu zu gründenden gemeinsamen Gesellschaft („Erneuerbare Energien Gesellschaft“) mit Mehrheitsbeteiligung der Stadtwerke/Städte oder in einem Joint Venture erfolgen. Die Partner engagieren sich anteilig mit Eigenkapital zur Finanzierung der geplanten Erzeugungsprojekte.

b) Austausch von Dienstleistungen

Austausch von Dienstleistungen im Bereich der Betriebsführung von Energienetzen, insbesondere von Gasnetzen in der Region: Um Wachstumspotentiale für die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim zu schaffen und um neue Synergiepotentiale zu erschließen, sichert EnBW den Stadtwerken Dienstleistungsaufträge in den EnBW-Gasnetzen in Hemmingen, Hochdorf, Remseck, Oberriexingen und Schwieberdingen mit einem Ergebnisbeitrag von 300 T€/Jahr zu. Vorrangige Dienstleistungen könnten hier der Leitstellenbetrieb und die Bereitschaft mit Entstörddienst sein.

c) Personalqualifizierung und Unterstützung der Stadtwerke zur Übernahme der Betriebsführung am Ende der Pachtphase

Das operativ betriebsführende Personal der EnBW für die Stromnetze wird nach einem Wechsel in der Betriebsführung nach § 613a BGB auf den neuen Netzbetreiber (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim) inklusive ihrer abgesicherten Anrechte aus Arbeitsvertrag, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen übergehen. Stand heute sind dem Netz in Ludwigsburg bzw. Kornwestheim etwa 13 bzw. 6 Arbeitnehmer zuzuordnen. Mitarbeiter der EnBW, die Querschnittsfunktionen (z. B. Regulierungsmanagement) über alle Netze der EnBW ausführen, können nicht übergehen. Für die Entwicklung entsprechender Stromnetz-Kompetenzen bei den Stadtwerken bietet EnBW an, Personal der Stadtwerke rechtzeitig vor Ende der Pacht über die EnBW

Akademie zu qualifizieren. Die EnBW Akademie bietet hierfür ein einzigartiges und maßgeschneidertes Bildungsprogramm für die Belange der Energiebranche an (vgl. Anlage 1).

d) Vorbereitung der Netzentflechtung während der Pachtphase

Baumaßnahmen zur Vorbereitung der späteren Entflechtung können im Zuge einer Zielnetzplanung während der Pachtphase innerhalb der normalen Investitionstätigkeit umgesetzt werden.

B. Vorteile für die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim und die Stadtwerke

Das Angebot zur gemeinsamen „Stromnetzgesellschaft“ bietet den Städten den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim neben den Standortvorteilen bei der Infrastruktur folgende Vorteile:

1 Bestimmender Einfluss der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim und ihrer Stadtwerke auf den Ausbau des Stromnetzes in den Städten

Die gemeinsame Gesellschaft ist Eigentümer des Stromnetzes in Ludwigsburg und Kornwestheim. Als Mehrheitsgesellschafter haben die Städte und die Stadtwerke den bestimmenden Einfluss.

2 Hohe Versorgungsqualität der Stromverteilung

EnBW betreibt das Netz in der Pachtübergangszeit mit ihren gut ausgebildeten Mitarbeitern, ihrer anerkannt hohen Erfahrung und Sachkompetenz, ihrer guten Ausrüstung und ihrer 100 %-Prozesseffizienz. Die EnBW garantiert einerseits mit ihrer Innovationskraft, dass die Stromnetze in Ludwigsburg und Kornwestheim auch den Anforderungen der Zukunft gewachsen bleiben und andererseits, dass im Falle von unerwarteten Störungen auch EnBW Ressourcen außerhalb der Städte zur Behebung zum Einsatz kommen.

3 Attraktive wirtschaftliche Lösung für die Städte und die Stadtwerke

Der Eigentumsübergang aller Stromnetze erfolgt bei der Gründung der „Stromnetzgesellschaft“ zum denkbar günstigsten Preis, dem kalkulatorischen Restwert nach Entgeltverordnung (Ertragswert). Die Entflechtungskosten werden minimiert, da für die bisherigen Netze der EnBW während der Pachtphase keine Entflechtung (geschätzt rd. 2,4 bis 2,8 Mio. €) erforderlich ist. Dies eröffnet die Chance, Investitionen während der Pachtphase so vorzunehmen, dass eine Entflechtung nach der Pachtphase vereinfacht und kostengünstiger ist. Es entstehen keine Anlaufverluste. Zusätzlich erhalten die Stadtwerke durch Aufträge von EnBW hohe Deckungsbeiträge in ihrem Kerngeschäft. Optional garantiert die EnBW über den Pachtvertrag eine hohe Fixrendite auf das von der Stadt eingesetzte Eigenkapital. Mit dem EnBW Netzmodell bleiben für die Städte und die Stadtwerke Mittel (Kapi-

tal und Manpower) frei, die für ein zeitnahes und starkes Engagement zum Ausbau einer Erzeugungsposition aus regenerativen Energiequellen eingesetzt werden können. Der vorgeschlagene Ausbaupfad („50 % in 10 Jahren“) erfordert einen erheblichen Kapitalbedarf. Unternehmen, die jetzt nicht massiv einsteigen, werden den Anschluss verlieren und diesen wichtigen Zukunftsmarkt anderen überlassen müssen.

Beim EnBW Angebot bleibt den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim der Einstieg in den Betrieb des Stromnetzes erhalten.

4 Zugriff der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim auf die Kompetenzen der EnBW und die des großen Beteiligungsnetzwerkes der EnBW

EnBW ist der Partner von fast 50 Kommunen in Baden-Württemberg bei gemeinsamen Stadtwerken und Versorgungsunternehmen (vgl. Anlage 2). Der Erfolg des EnBW Partnerschaftskonzepts beruht auf der Nutzung der sich ergänzenden, unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen von Kommunen und EnBW sowie dem Informations- und Erfahrungsaustausch im Beteiligungsnetzwerk. Unseren Kooperationspartnern steht das Know-how der EnBW zur Nutzung zur Verfügung, insbesondere in energiewirtschaftlichen, energierechtlichen und versorgungstechnischen Fragen. Unsere kommunalen Partner profitieren somit auch vom Wissen und der Erfahrung der EnBW.

An der zukünftigen Kooperation mit der Städten Ludwigsburg und Kornwestheim und den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim hat die EnBW großes Interesse. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen unser Angebot zusagt.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH



Dr. Ulrich Kleine
Geschäftsführer



Dr. Nikolaus Scheirle
Leiter Beteiligungsmanagement

Anlagen

1. Bildungsprogramm der EnBW
2. Beteiligungsnetzwerk der EnBW in Baden-Württemberg